

Große Potenziale in Medizin und Mobilität

Künstliche Intelligenz soll in Zukunft in verschiedensten Bereichen unsere Lebensqualität verbessern. Dabei liegt der Fokus auf ausgewählten Sektoren, insbesondere der medizinischen Versorgung und der Mobilität. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) schreibt: KI verspricht mehr Sicherheit im Straßenverkehr, effizienteren öffentlichen Nahverkehr, besseres Verkehrsmanagement und folglich weniger CO₂-Ausstoß. In der Medizin erkennt KI Gesundheitszustände früh und per Ferndiagnose. Außerdem können eine bessere Vorsorge geleistet, medizinische Entscheidungen erleichtert und neue Behandlungsmethoden entdeckt werden. Allerdings birgt die KI auch Risiken. Etwa wenn Systeme nicht ausgereift sind oder durch lückenhafte Daten falsche Entscheidungen treffen. Das verdeutlicht ein Beispiel aus den USA: Dort fand ein Forschungsteam heraus, dass durch KI 200 Millionen schwarzen Menschen eine schlechte Gesundheitsversorgung zugewiesen wurde. Der Grund: Risikowerte wurden vom System durch die vorhergesagten Behandlungskosten festgelegt. Da schwarze Menschen finanziell schlechter eingestuft wurden als weiße Menschen, wählte die KI sie nicht für einen hohen Versorgungsstand aus.

Quelle: OECD Digital Economy Outlook 2020 (<http://dpaq.de/ucvIK>), Cal Alumni Association (<http://dpaq.de/pMLJ9>), Logically (<http://dpaq.de/FWUKJ>)

Datenerhebung: alle drei Jahre, nächste Veröffentlichung voraussichtlich: 2023

Siehe auch Grafik: 14425 KI - Die Intelligenz der Zukunft, 14394 Wie digital ist Deutschlands Wirtschaft?, 14224 Smarte Städte, 14164 Smart Homes - Welche Smart-Home-Geräte werden am häufigsten genutzt?

Grafik: Athanassios Zafiris; Redaktion: Ginette Haußmann





Große Potenziale in Medizin und Mobilität

Künstliche Intelligenz soll in Zukunft in verschiedensten Bereichen unsere Lebensqualität verbessern. Dabei liegt der Fokus auf ausgewählten Sektoren, insbesondere der medizinischen Versorgung und der Mobilität. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) schreibt: KI verspricht mehr Sicherheit im Straßenverkehr, effizienteren öffentlichen Nahverkehr, besseres Verkehrsmanagement und folglich weniger CO₂-Ausstoß. In der Medizin erkennt KI Gesundheitszustände früh und per Ferndiagnose. Außerdem können eine bessere Vorsorge geleistet, medizinische Entscheidungen erleichtert und neue Behandlungsmethoden entdeckt werden. Allerdings birgt die KI auch Risiken. Etwa wenn Systeme nicht ausgereift sind oder durch lückenhafte Daten falsche Entscheidungen treffen. Das verdeutlicht ein Beispiel aus den USA: Dort fand ein Forschungsteam heraus, dass durch KI 200 Millionen schwarzen Menschen eine schlechte Gesundheitsversorgung zugewiesen wurde. Der Grund: Risikowerte wurden vom System durch die vorhergesagten Behandlungskosten festgelegt. Da schwarze Menschen finanziell schlechter eingestuft wurden als weiße Menschen, wählte die KI sie nicht für einen hohen Versorgungsstand aus.

Quelle: OECD Digital Economy Outlook 2020 (<http://dpaq.de/ucvIK>), Cal Alumni Association (<http://dpaq.de/pMLJ9>), Logically (<http://dpaq.de/FWUkJ>)

Datenerhebung: alle drei Jahre, nächste Veröffentlichung voraussichtlich: 2023

Siehe auch Grafik: 14425 KI - Die Intelligenz der Zukunft, 14394 Wie digital ist Deutschlands Wirtschaft?, 14224 Smarte Städte, 14164 Smart Homes - Welche Smart-Home-Geräte werden am häufigsten genutzt?

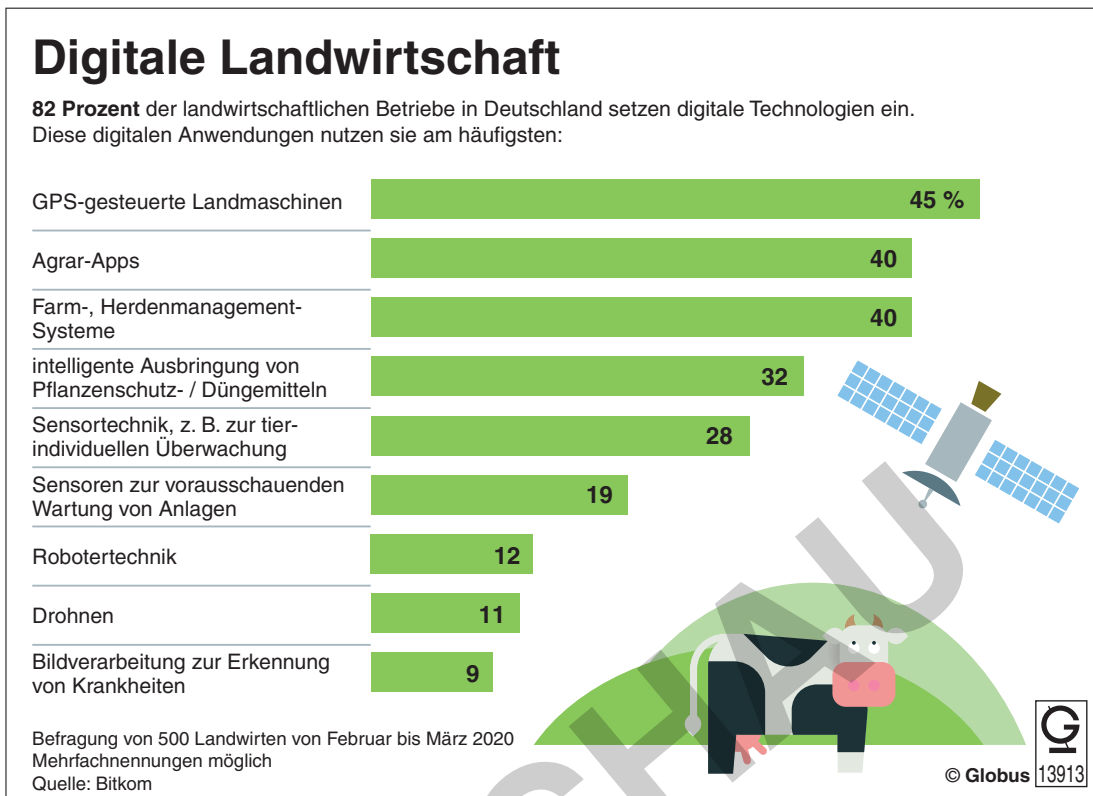
Grafik: Athanassios Zafiris; Redaktion: Ginette Haußmann



netzwerk
lernen

© Canib, netzwerk GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 41133294

zur Vollversion



Chancen für eine nachhaltigere Landwirtschaft

Auch in der Landwirtschaft gehört die Digitalisierung bei vielen zum Alltag. Acht von zehn landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland setzen digitale Technologien oder Anwendungen ein. Das ist das Ergebnis einer Studie im Auftrag des Digitalverbands Bitkom, des Deutschen Bauernverbands und der Landwirtschaftlichen Rentenbank. Besonders weit verbreitet sind aktuell GPS-gesteuerte Landmaschinen, die von 45 Prozent der Landwirte genutzt werden. 40 Prozent nutzen Agrar-Apps, die den Landwirt mit zahlreichen Daten rund ums Wetter, zu Unwetterwarnungen oder zu Pflanzenschädlingen versorgen. Viele Landwirte sehen in den digitalen Technologien große Potenziale sowohl für das Tierwohl als auch für mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Die große Mehrheit (93 Prozent) sagt, sie helfen dabei, Dünger, Pflanzenschutzmittel und andere Ressourcen einzusparen. Für 81 Prozent der Landwirte wird durch digitale Technologien eine umweltschonende Produktion ermöglicht. Aber auch persönliche Dinge zählen zu den Vorteilen: Für 79 Prozent spielt die körperliche Entlastung eine große Rolle, und 57 Prozent können so Beruf und Privatleben besser vereinen.

Quelle: Bitkom (<http://dpaq.de/4FHLY>)

Datenerhebung: erstmalige Veröffentlichung, nächstes Erscheinen noch nicht bekannt

Siehe auch Grafik: 13874 Wirtschaftliche Spezialisierung, 13811 Gemüseanbau in Deutschland, 13765 Deutschlands Arbeitsplätze, 13692 Ökolandbau in der EU, 13584 Lernen in der Landwirtschaft, 13457 Die Rolle der Landwirtschaft

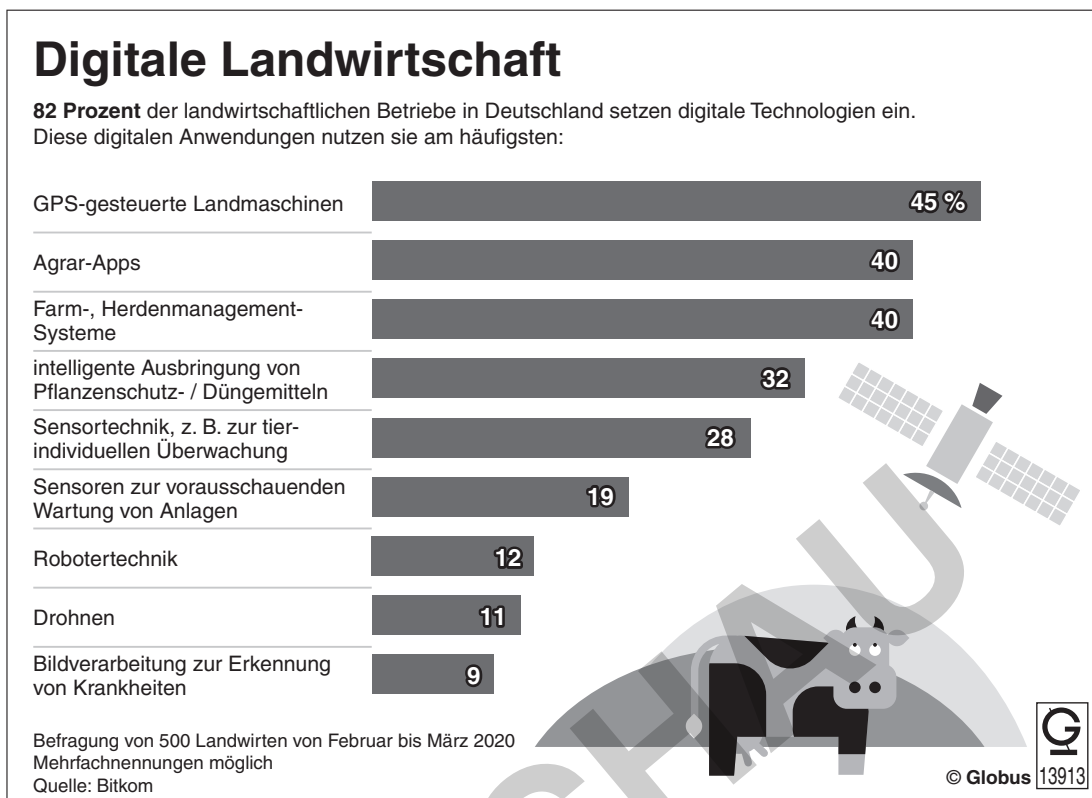
Grafik: Fred Bökelmann; **Redaktion:** Sophie Lauterbach



netzwerk
lernen

© Canib, nlnk GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 41133294

zur Vollversion



Chancen für eine nachhaltigere Landwirtschaft

Auch in der Landwirtschaft gehört die Digitalisierung bei vielen zum Alltag. Acht von zehn landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland setzen digitale Technologien oder Anwendungen ein. Das ist das Ergebnis einer Studie im Auftrag des Digitalverbands Bitkom, des Deutschen Bauernverbands und der Landwirtschaftlichen Rentenbank. Besonders weit verbreitet sind aktuell GPS-gesteuerte Landmaschinen, die von 45 Prozent der Landwirte genutzt werden. 40 Prozent nutzen Agrar-Apps, die den Landwirt mit zahlreichen Daten rund ums Wetter, zu Unwetterwarnungen oder zu Pflanzenschädlingen versorgen. Viele Landwirte sehen in den digitalen Technologien große Potenziale sowohl für das Tierwohl als auch für mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Die große Mehrheit (93 Prozent) sagt, sie helfen dabei, Dünger, Pflanzenschutzmittel und andere Ressourcen einzusparen. Für 81 Prozent der Landwirte wird durch digitale Technologien eine umweltschonende Produktion ermöglicht. Aber auch persönliche Dinge zählen zu den Vorteilen: Für 79 Prozent spielt die körperliche Entlastung eine große Rolle, und 57 Prozent können so Beruf und Privatleben besser vereinen.

Quelle: Bitkom (<http://dpaq.de/4FHly>)

Datenerhebung: erstmalige Veröffentlichung, nächstes Erscheinen noch nicht bekannt

Siehe auch Grafik: 13874 Wirtschaftliche Spezialisierung, 13811 Gemüseanbau in Deutschland, 13765 Deutschlands Arbeitsplätze, 13692 Ökolandbau in der EU, 13584 Lernen in der Landwirtschaft, 13457 Die Rolle der Landwirtschaft

Grafik: Fred Bökelmann; Redaktion: Sophie Lauterbach



netzwerk
lernen

© Canib, netzwerk GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 41133294

zur Vollversion